

# DREI LIEDER

für  
eine Singstimme

mit

*Clavierbegleitung*

componirt  
von

*Max Stange.*  
OP. 67.

Nº 1. Vergessen. (Paul Schüler)..... Mk. 1,00.

Nº 2. Der Flatterhafte. (Paul Schüler)..... Mk. 1,50.

Nº 3. Weihnachtswünsche (Richard Zoozmann.) Mk. 1,20.

*Eingetragen in das Vereinsarchiv.*  
Eigenthum für alle Länder  
von  
**HEINRICHSOFEN'S VERLAG**  
gegründet 1797.  
**MAGDEBURG.**  
Oppenheimer Bros. 13 Berners Street, London W.

# Vergessen.

(Paul Schüler.)

Max Stange, Op. 67, No 1.

Andante.

Singstimme.

*mf* *espress.*

Stil - ler See, in dei - - ne -

Clavier.

*p*

*con. Ad.*

Flu - then will ich mei - - ne Lie - - be sen - ken:

*cresc.*

*f*

Ei - nen Ball aus Feu - - er - glu - then will ich

dei - - ner Ni - - xe schen - - ken;


*mf*  
zwei - schen ih - ren kü - - len Ar - - - men wird den

*f*  
hei - - ssen Ball sie pres - sen,  
*dimin.* *p*

und, aus Mit - leid und Er - bar - men schenkt sie

mir da - für Ver - ges - - sen.

# Auswahl beliebter Lieder.

„Waldfriede“ von Arno Kleffel, Op. 36. № 1. Mk. 0, 60. (Umfang  *cresc.*)



Rings der Wald in Träumen liegt, und kein Hauch rührt sich im Lau - be, ü - ber all den Frieden fliegt dro - ben ei - ne weisse Tau - be.

„Fensterlein, öffne dich“ von Arno Kleffel, Op. 36. № 2. Mk. 0, 60. (Umfang  *cresc.*)


Fen - sterlein, Nachts bist du zu, thust dich auf, am Tag mir zu Lei - de. Mit Nel - ken um - rin - gelt bist du, öff - ne dich, öff - ne dich,

„Wiegenlied“ von Arno Kleffel, Op. 36. № 4. Mk. 0, 60. (Umfang  *dolce*)



Vöglein fliegt dem Nestchen zu, hat sich mild' ge - flo - gen; Schiffeinsucht im Ha - fen Ruh vor den wan - kenden Wo - gen.

„Mein Liebchen wir sassen beisammen“ von Erik Meyer-Helmund, Op. 32. № 1. Mk. 0, 80. (Für Sopr. Umf.  für Mezzo Sopr.  *rit.*)


Mein Liebchen wir sassen bei - sam - men trau - lich im leich - ten Kahu, — die Nacht war still und wir schwammen auf wei - ter Spie - gel - bahn. —

„Abendreihn“ (deutsch u. englisch) von Erik Meyer-Helmund, Op. 37. № 2. Mk. 1, 00. (Umfang  *rit.*)

Gu - ten A - bend, gu - ten A - bend, lie - ber Mon - den - schein, wie blickst du mir so trau - lich in's Herz hin - ein, nun

„In Waldesmitten“ von G. Rebling, Op. 44. № 1. Mk. 0, 50. (Für Sopr. Umfang  für Alt  *rit.*)

Ein wein - umrank - tes Hütt - lein stand in Wal - des - mitt', drin that ich an der Mut - ter Hand den er - - - sten Schritt. Ein

„Zwei die sich ganz verstehn“ (deutsch u. ungarisch.) von Graf Géza Zichy. Mk. 1, 00. (Umfang  *rit.*)

O Wal - des Grün, wie bist du traut wenn Früh - lings - luf - te wehn, auch oh - ne Füh - rer flin - - den sich